

# PROFIL

2026 3



TREFFPUNKT  
ZUKUNFT

# TREFFPUNKT ZUKUNFT – MIT HALTUNG, OFFENHEIT UND VERTRAUEN

Geschätzte Leserinnen und Leser,

Zukunft entsteht nicht einfach. Sie will gestaltet, gedacht und gelebt sein. Zukunft braucht Haltung: technisch, kulturell und vor allem menschlich.

Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels. Das spüren wir in unserem Haus jeden Tag. Als Ort der Begegnung – von Menschen, von Ideen, von Wirtschaft und Kultur – steht für uns dabei immer der Mensch im Mittelpunkt, auch im Miteinander mit moderner Technik.

In dieser Ausgabe beleuchten wir, wie wir mit Dramaturgie und Kulturkompetenz auch Business-Veranstaltungen bereichern können, wie uns Technik künftig helfen wird, Inhalte besser zu vermitteln und Veranstaltungen intensiver zu erleben, und welche kleinen Gesten echte Bindung schaffen. Wir zeigen, wie wir unser Haus Schritt für Schritt modernisieren, räumlich wie technisch.

Ich bin stolz und dankbar, dass mein Team unsere Zukunft so engagiert mitgestaltet: mit Offenheit, Energie und echtem Interesse daran, die Dinge besser zu machen. Nicht weil es verlangt wird, sondern weil es Freude macht. Die FILharmonie ist kein Haus, das auf Wandel warten würde. Wir gestalten ihn.

Ich lade Sie herzlich ein, in dieses Heft einzutauchen – sich inspirieren, hinterfragen und vielleicht auch ein wenig überraschen zu lassen. Denn das Beste an der Zukunft ist: Sie hat noch nicht stattgefunden. Wir freuen uns darauf, sie gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Ihre

  
Helene Sonntag  
Geschäftsführerin FILharmonie



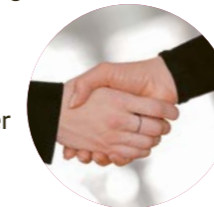
## INHALT

### 04 KULTUR TRIFFT BUSINESS

„Veredeln“ Sie Ihre Veranstaltung mit einem kulturellen Highlight

### 06 DIE KRAFT DER KLEINE GESTEN

Service als strategischer Erfolgsfaktor



### 16 CHANCEN SCHAFFEN, PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Die JobFinder-Messe der Agentur für Arbeit in der FILharmonie

### 18 GÄNSEHAUT UND GEMEINSCHAFT

Zum Stadtjubiläum wurden der Bildungscampus und die FILharmonie zur Eventlandschaft



### 22 CHAOS BEI DER TAGUNG?

Moderne Teilnehmermanagement-Software sorgt für ein nahtloses Besucherlebnis

### 26 KULTUR FÜR ALLE

Barrierefreiheit beginnt bei der Haltung

### 28 UNSER MUTTERHAUS FÜR VERANSTALTUNGEN

Der TÜV SÜD Industrie Service in der FILharmonie

### 32 RAUMKONZEPTE

Wenn auf der Bühne gezaubert wird – und hinter den Kulissen erst recht

### 34 RAUM FÜR NEUES

Warum Offenheit kein Konzept ist – sondern eine Arbeitsweise

TREFFPUNKT  
ZUKUNFT

### 08 DIGITALES UPGRADE:

Wenn die FILharmonie zur futuristischen Spielwiese wird

### 10 SCHRITT FÜR SCHRITT ZUKUNFTSFÄHIG:

Die Modernisierung der FILharmonie

**Impressum** Herausgeber: FILharmonie Filderstadt, Kultur & Kongress Zentrum, Tübinger Straße 40, 70794 Filderstadt-Bernhausen, Telefon 0711 7003-8411, [www.filharmoniefilderstadt.de](http://www.filharmoniefilderstadt.de), Geschäftsführung: Helene Sonntag

**Konzept und Gestaltung:** Langenstein Communication GmbH, Friedrichstraße 167, 71638 Ludwigsburg, [www.langenstein.de](http://www.langenstein.de)

**Fotos:** Emendo/Rainer Ortog/Simone Diluca/Harald Hoffmann/Tim Klöckner/TMT-Photos/Eberhard Weinmann/Ralph Stiller/Thabilé/FILharmonie Filderstadt/Adobe Stock/KI-generiert mit Midjourney

**Druck:** Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH + Co. KG, Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart, [www.scheufele.de](http://www.scheufele.de) / Auflage: 500



# KULTUR TRIFFT BUSINESS

Warum Unternehmen in der FILharmonie mehr finden als einen Veranstaltungsort. Unternehmensveranstaltungen sollen informieren, verbinden, Haltung zeigen – und im besten Fall in Erinnerung bleiben. Viele Orte bieten dafür Räume, Technik und reibungslose Abläufe. Die FILharmonie geht einen Schritt weiter: Sie verbindet diese Professionalität mit einem dichten kulturellen Programm und der Erfahrung, wie Inhalte emotional wirksam werden. Was die FILharmonie für Unternehmen besonders macht, ist nicht nur die Architektur oder die Ausstattung. Es ist das Wissen darum, wie Veranstaltungen wirken – und wie man sie individuell auf Anlass, Zielgruppe und Botschaft zuschneidet.

## Ein Haus, das Dramaturgie denkt

Als Kulturhaus ist die FILharmonie daran gewöhnt, Abende zu strukturieren: Aufmerksamkeit zu lenken, Übergänge zu gestalten, Spannung aufzubauen und aufzulösen. Dieses dramaturgische Denken überträgt sie auf Business-Events. Unternehmen profitieren dabei von einem Team, das nicht nur organisiert, sondern berät: Welche Atmosphäre passt zu diesem Anlass? Welche Form unterstützt die Botschaft? Und wie lässt sich ein Abend so gestalten, dass er mehr ist als eine Abfolge von Programmpunkten?

## Andocken an ein facettenreiches Kulturprogramm

Ein besonderer Mehrwert liegt im vielfältigen Kulturprogramm der FILharmonie. Über das Jahr hinweg finden Konzerte, Theater, Kabarett, Tanz- und Gesprächsformate statt – von klassischer Musik über Jazz und Weltmusik bis hin zu Crossover-Produktionen. Für Unternehmen eröffnet diese Vielfalt spannende Möglichkeiten. So kann eine Firmenveranstaltung bewusst an einen bestehenden Kulturabend anknüpfen: mit einem Empfang vor dem Konzert, dem gemeinsamen Besuch einer Vorstellung oder einem Ausklang im Foyer – idealerweise verbunden mit einer persönlichen Begegnung mit den Kulturschaffenden, die zuvor auf der Bühne standen und nun im Gespräch

erlebbar werden. Der kulturelle Programmpunkt ist dabei kein bloßes Rahmenangebot, sondern setzt einen inhaltlichen Akzent, der dem Abend Emotion und Erinnerung verleiht.

Genauso möglich ist es, einzelne Produktionen oder Künstler\*innen exklusiv für ein Event zu buchen – angepasst in Länge, Besetzung oder Format. Ein Kammermusikensemble als konzentrierter Auftakt, ein Jazztrio als entspannter Übergang in den Abend oder eine musikalische Lesung als verbindendes Element zwischen inhaltlichen Beiträgen: Möglich wird dies durch das breite und gewachsene künstlerische Netzwerk der FILharmonie.

## Maßgeschneidert statt von der Stange

Der große Vorteil für Unternehmen liegt in dieser Kombination aus Infrastruktur, kulturellem Netzwerk und Erfahrung. Statt ein fertiges Konzept „einzukaufen“, entsteht gemeinsam mit der FILharmonie ein individuelles Veranstaltungsdesign. Anlass, Zielgruppe und Botschaft bestimmen die Form – nicht umgekehrt. Dabei geht es nicht um Showeffekte, sondern um Passgenauigkeit. Manchmal genügt ein kurzer künstlerischer Impuls, um einem Abend Tiefe zu verleihen; manchmal bildet eine vollständige Aufführung den gewünschten inhaltlichen Rahmen. Die stärkste Wirkung entsteht

dort, wo bewusst entschieden wird, wie viel Kunst und Kultur der Anlass tatsächlich braucht.

## Eine Partnerin auf Augenhöhe

Unternehmen, die mit der FILharmonie zusammenarbeiten, schätzen genau diese Haltung. Die Beratung erfolgt auf Augenhöhe, mit Gespür für unternehmerische Ziele ebenso wie für künstlerische Qualität. Technische Möglichkeiten, räumliche Besonderheiten und kulturelle Inhalte werden nicht addiert, sondern aufeinander abgestimmt. So entstehen Business-Events, die nicht nur professionell organisiert sind, sondern zugleich eine emotionale Ebene erreichen und im besten Fall eine Geschichte erzählen.

## Mehr als ein Veranstaltungsort

Die FILharmonie ist damit nicht nur Raumgeberin, sondern Impulsgeberin. Sie bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen in einen kulturellen Kontext einzubetten oder gezielt künstlerische Akzente zu setzen. Das macht sie zu einer einzigartigen Partnerin für alle, die ihre Gäste nicht nur empfangen, sondern erreichen wollen. Oder anders gesagt: Wer Kultur und Business zusammenbringt, schafft Erlebnisse, die über den Abend hinaus wirken und in Erinnerung bleiben. //

**Kassik, Jazz, Pop, Rock oder Hip-Hop, Theater, Kabarett und Tanz. Aus unserem großen Netzwerk an Künstler\*innen und Ensembles finden wir für Sie ein passendes kulturelles Highlight zu Ihrer Veranstaltung.**

Die in Johannesburg aufgewachsene Sängerin **THABILÉ** entwickelt aus Soul, Jazz und südafrikanischen Einflüssen eine warme, groovige Klangsprache. Das in Rom ansässige **EVOLUTION DANCE THEATRE** (Bild) arbeitet an der Schnittstelle von Tanz, Licht und Projektion und schafft daraus visuell überraschende und erzählerische Bühnenräume. / Der international gefeierte Illusionist **TOPAS** steht für präzise, intelligente Unterhaltung jenseits klassischer Zaubershows. / Das vielfach ausgezeichnete **VISION STRING QUARTET** überschreitet Gengrenzen und verleiht klassischer Virtuosität eine mitreißende und eigene Energie. / Das Klaviertrio **TRIO E.T.A.** steht für kammermusikalische Perfektion und einen frischen, kommunikativen Zugang zur klassischen Musik. / Die französische **COMPAGNIE PYRAMID** vereint Hip-Hop, zeitgenössischen Tanz und urbane Bewegungskultur zu kraftvollen, bildstarken Choreografien ... und viele Künstler\*innen mehr.

# DIE KRAFT DER kleinen GESTEN

## SERVICE ALS STRATEGISCHER ERFOLGSFAKTOR

Veranstaltungen, die berühren, brauchen nicht unbedingt große Inszenierungen. Es sind die kleinen, aufmerksamen Gesten, die Wirkung zeigen. Und genau dort setzt die FILharmonie Filderstadt mit Erfahrung, Ideen und Service an.

Große Ideen sind wichtig – doch oft sind es die feinen, beinahe unscheinbaren Momente, die in Erinnerung bleiben. Ein aufmerksamer Blick, ein freundliches Wort, eine Geste, die zeigt: Wir haben an Sie gedacht.

Im Veranstaltungsgeschäft, wo Zeitpläne, Technik und Inhalte perfekt aufeinander abgestimmt sein müssen, sind es genau diese menschlichen Details, die aus Routine Erlebnisse machen. Sie schaffen emotionale Verbindung – und damit nachhaltigen Erfolg.

### Vom höflichen Detail zur bleibenden Wirkung

Ein Blick in die Geschichte zeigt, wie kraftvoll echte Aufmerksamkeit wirken kann: Als Abraham Lincoln 1863 nach der Schlacht von Gettysburg jedem einzelnen Soldaten persönlich die Hand schüttelte, war das keine Pflichtübung, sondern ein Ausdruck von Respekt. Eine kleine Geste – und doch ein Symbol von Führungsstärke und Menschlichkeit.

Im Kern geht es um das gleiche Prinzip: Authentische Aufmerksamkeit schafft Bindung. Und Bindung ist im Business-Kontext unbezahlbar – sie verwandelt Teilnehmende in Botschafter\*innen, Kund\*innen in Partner\*innen, Kontakte in Beziehungen.

### Service beginnt mit Haltung – und mit den Veranstaltenden

Exzellenter Service entsteht nicht erst beim Catering oder an der Garderobe. Er beginnt mit Empathie – mit dem ehrlichen Interesse an den Menschen, die man willkommen

heißt. Veranstaltende haben unzählige Möglichkeiten, dies aktiv zu gestalten: von der persönlichen Ansprache über die Dramaturgie des Programms bis hin zu Details, die man kaum bemerkt, aber spürt.

Die FILharmonie Filderstadt versteht sich dabei als Partnerin auf Augenhöhe. Mit Erfahrung aus Hunderten Business- und Kulturveranstaltungen unterstützt sie nicht nur technisch, sondern auch mit kreativen Ideen. Ob stimmungsvolle Lichtgestaltung, inspirierende kulturelle Einlagen oder Service-Impulse aus dem Veranstaltungsalltag – das Team weiß, wie Aufmerksamkeit entsteht.

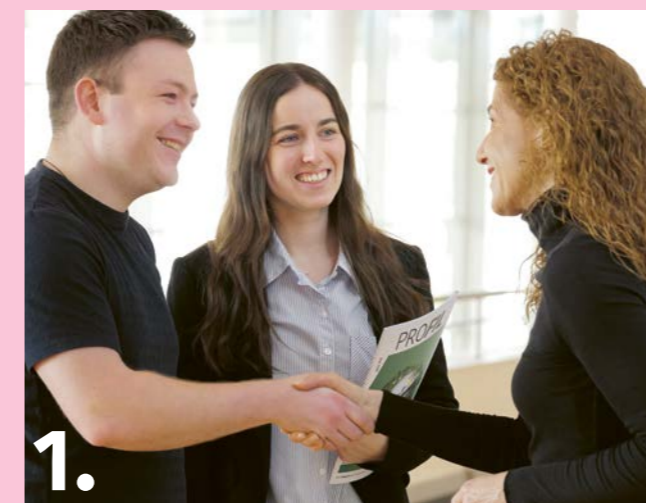
### Gastgeber\*innen gestalten Erlebnisse

Veranstaltungen werden dann erfolgreich, wenn sie nicht nur informieren, sondern berühren.

Das gelingt, wenn Einladende ihre Rolle bewusst annehmen – als Menschen, die Begegnungen möglich machen. Die FILharmonie bietet dafür den perfekten Rahmen: Räume, Technik, Atmosphäre – und ein Team, das inspiriert, mitdenkt und unterstützt. Gemeinsam lassen sich Momente schaffen, die über den Tag hinaus wirken.

Denn Menschen erinnern sich selten an das Programm oder an Zahlen auf einer Folie. Aber sie vergessen nie, wie willkommen sie sich gefühlt haben. Oder, um es mit Lincoln zu sagen: „Ich achte nicht darauf, wie viele Hände ich schüttle – nur darauf, wie viele Herzen ich berühre.“ //

## 10 IDEEN für Veranstaltungen, die in Erinnerung bleiben wollen



1.

**Persönlicher Empfang:** Begrüßen Sie Ihre Gäste nicht nur mit einem Namensschild, sondern mit einem ehrlichen Willkommen. Ein Satz wie „Schön, dass Sie da sind!“ wirkt stärker als jedes Branding.



5.

**Gastgeber\*in-Präsenz:** Zeigen Sie sich! Eine persönliche Begrüßung oder ein kurzes Gespräch beim Kaffee schaffen Nähe und Authentizität.

**Atmosphäre gestalten:** Kleine Licht- oder Farbdetails, abgestimmt auf das Thema oder das Corporate Design, erzeugen sofort Wirkung – hier unterstützt die FILharmonie gerne.



6

2. **Kennen Sie Ihre Teilnehmenden:** Wer feiert Jubiläum, wer kommt von weit her, wer hält den ersten Vortrag? Eine kleine Erwähnung zeigt Wertschätzung.



3.

**Pausen mit Begegnung:** Gestalten Sie Pausen bewusst – etwa mit einer kleinen musikalischen Überraschung oder einem Gesprächsanstoß am Stehtisch.



7.

**Kommunikation mit** Erinnerungs-E-Mails, Dankesnachrichten oder kleine Nachfassaktionen zeigen, dass Sie auch nach dem Event an Ihre Gäste denken.



4.

**Überraschungsmoment:** Ein kurzer kultureller Beitrag – ein Musiker aus dem FILharmonie-Netzwerk, ein Poetry-Slam, ein Lichtwechsel zur Themenüberleitung – schafft Emotion.

8. **Kleine Zeichen der Fürsorge:** Wasser für Vortragende, Decken bei Outdoor-Pausen oder ein Ladegerät am Empfang, unaufgefordert bereitgestellt, aber stets bemerkt.

9. **Feedback charmant einholen:** Eine Karte auf den Tischen mit der Frage „Was hat Sie heute inspiriert?“ schafft Dialog – und liefert wertvolle Erkenntnisse.

**Erinnerung zum Mitnehmen:** Ein persönlicher Gruß, ein Foto oder eine kleine Aufmerksamkeit – etwas, was das gute Gefühl des Abends verlängert.



10

Ein spielerisch-visionärer Ausblick der Redaktion, wie Events in der FILharmonie Filderstadt eines Tages aussehen könnten. Auch wenn einige dieser Szenarien noch Zukunftsmusik sind, entwickeln wir unsere digitalen Services kontinuierlich weiter und behalten digitale Trends im Blick, um Ihr Event zu einem vollen Erfolg zu machen.

# DIGITALES UPGRADE

## WENN DIE FILHARMONIE ZUR FUTURISTISCHEN SPIELWIESE WIRD

Von intelligenten Badges bis zur Neurofeedback-Optimierung: Technologien, die Networking, Gamification und das menschliche Erlebnis auf das nächste Level heben

Achtung, festhalten! Denn wenn wir von der Zukunft der Events sprechen, dann meinen wir nicht nur, dass das WLAN schneller wird. Nein, wir sprechen davon, wie wir unsere FILharmonie in Filderstadt, wo schon manches gute Filderkraut-Gericht serviert wurde, zu einem digitalen Tüftler-Mekka machen.

Bisher lief ein Event so, wie man es hier schätzt: gut geplant, klar strukturiert, mit Raum für Austausch – und vielleicht einer Portion Maultaschen dazu. Digitale Werkzeuge bringen nun zusätzliche Ebenen ins Spiel: mehr Interaktion, mehr Individualisierung und ein Erlebnis, das über den Veranstaltungstag hinaus wirkt.

### 3D-Präsenz mit haptischer Garantie

Vergessen Sie den drögen Stehempfang. Der erste Schritt ist die virtuelle Verlängerung unserer physischen Räume. Nennen wir es den „digitalen Nebenraum“ der FILharmonie.

Man stelle sich das vor: Bevor die Gäste überhaupt anreisen, tauchen sie in eine 3D-Welt ein, in der nicht nur Avatare miteinander sprechen. Durch das taktile Internet und spezielle Handschuhe wird die digitale Welt fühlbar. Sie treffen die CEOs als lebensechte Avatar\*innen, und der virtuelle Händedruck fühlt sich durch leichtes, haptisches Feedback in der Handfläche echt an.

Der Clou dabei: Ein virtueller 3D-Showroom präsentiert ein neues Produkt, und Sie können dessen Textur und Gewicht spüren. Wir erweitern die Reichweite der FILharmonie weit über Filderstadt hinaus, schaffen aber eine fast physische Nähe – das ist nicht nur schlau, das ist schwäbisch-pragmatisch, haptisch optimiert.

### Vom Vortrag zur „Gedankenjagd“: KI-gesteuerte Interaktion

Was ist das Schlimmste an vielen Business-Events? Das passive Zuhören. Hier kommt die Neurofeedback-Optimierung ins Spiel, die das kollektive Stimmungsbild des Saales erfasst.

Denken Sie einen Moment darüber nach: Jeder startet mit einer „Gripsjagd“-Mission. Die künstliche Intelligenz analysiert während des Vortrags anonymisierte Datenpunkte (Blickrichtung, Gesten) über Wearables oder Kameras. Die KI kann den Vortragenden in Echtzeit Feedback geben: („Achtung, die Aufmerksamkeit im hinteren Drittel sinkt! Jetzt das Filderkraut-Beispiel bringen!“).

Gleichzeitig wird die Event-App zur digitalen Schnitzeljagd mit Augmented Reality (AR): Sie scannen Marker, die die Thesen der Präsentation als dreidimensionale Grafiken in den Raum projizieren. Die Technologie zwingt die Teilnehmenden zur Interaktion – nicht aus Höflichkeit, sondern weil die Optimierung des Erlebnisses es verlangt. So wird Wissen nicht nur vermittelt, sondern aktiv und emotionsgesteuert erobert.

### Intelligente Badges & fliegende Fakten

Und die Präsentation selbst? Hier übernimmt die KI das Steuer, um Inhalte spektakulärer und verständlicher zu machen.

Schauen wir uns das einmal an: Die Vortragenden müssen nicht mehr hektisch Folien durchklicken. Eine KI hört in Echtzeit zu und verwandelt Worte in visuelle Meisterwerke, die als Hologramme im Raum erscheinen – etwa ein

Filderkraut-Kopf, der sich um 15 Prozent vergrößert, wenn es um Effizienz geht.

Hinzu kommen die intelligenten Badges (Smart Badges). Sie sind mehr als ein Namensschild, nämlich

- / Autonomes Networking: Das Badge leuchtet auf, wenn es eine Person im Raum identifiziert, die perfekt zu Ihren Zielen passt, und zeigt an, wo die Person steht.
- / Flüster-Übersetzer: Gekoppelt mit einem Kopfhörer, liefert das Badge Echtzeit-Übersetzungen. Die FILharmonie wird so zum multilingualen Treffpunkt der „digitalen Schaffenden“.

### Und was ist mit der Liebe? Die digitale Hochzeit

Aber das digitale Tuning macht nicht halt vor den Geschäftszahlen. Denn die gleichen Technologien, die den Business-Event effizienter machen, machen die private Feier, die Hochzeit, den runden Geburtstag emotionaler und persönlicher.

Was wäre, wenn anstatt eines analogen Gästebuchs die Gäste per Augmented Reality (AR) einen Marker auf der Menükarte scannen und die virtuellen Glückwünsche eines Paares als 3D-Hologramm direkt über ihrem Tisch sehen würden? Oder die künstliche Intelligenz wählte die witzigsten Anekdoten aus der Gäste-App und projizierte sie als fließende Textwolken während der Hochzeitsrede.

Kurz gesagt: Ob geschäftlich oder privat, in der FILharmonie dient die Technologie immer dem klaren schwäbischen Ziel: Am Ende zählt, dass alles passt! //

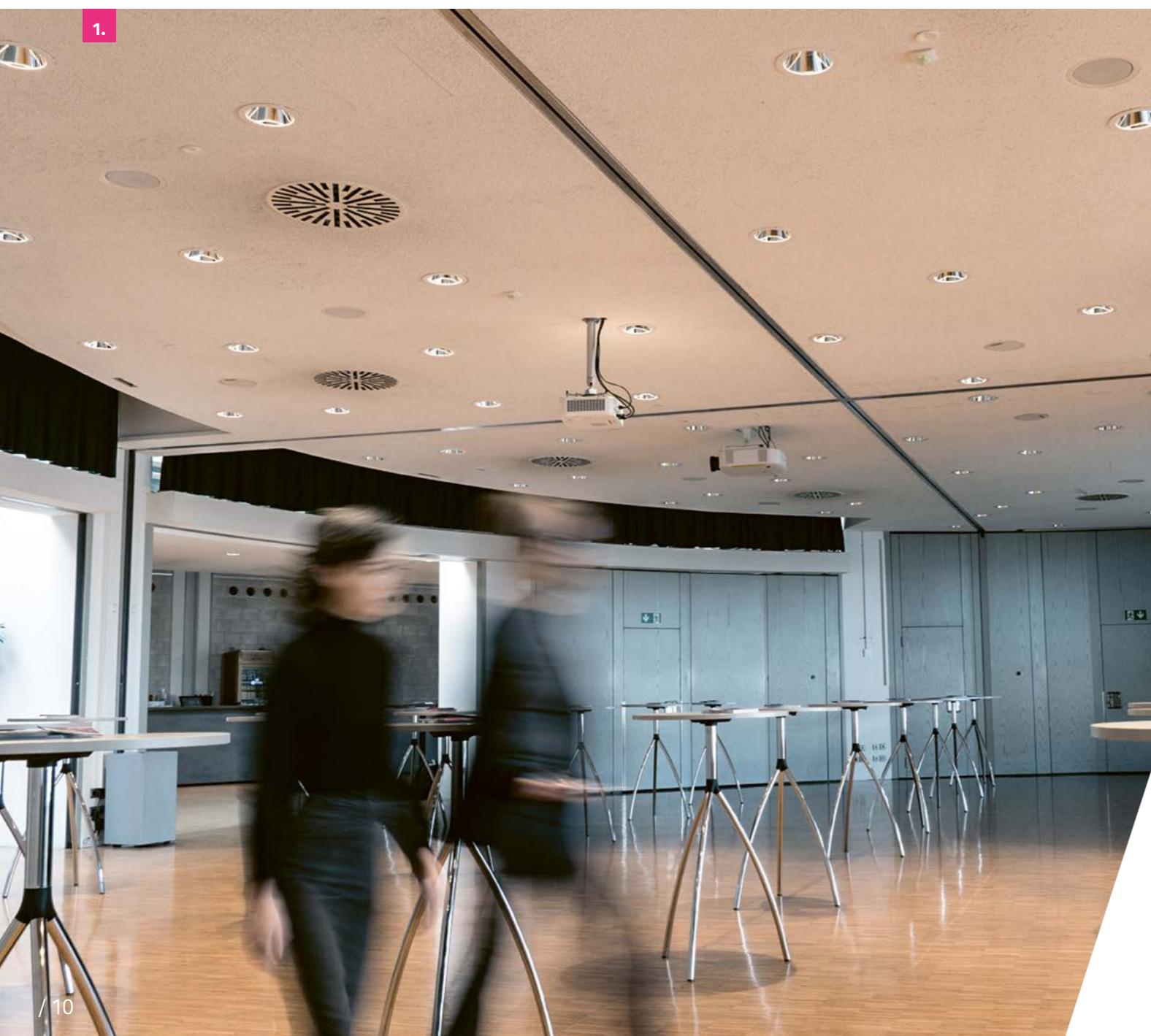
# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUKUNFTSFÄHIG

## DIE MODERNISIERUNG DER FILHARMONIE

1. Intelligente Steuerungstechnik für angepasste Lichtstimmungen
2. Bewegungsmelder steuern die Beleuchtung
3. Intuitiv bedienbare Steuerung

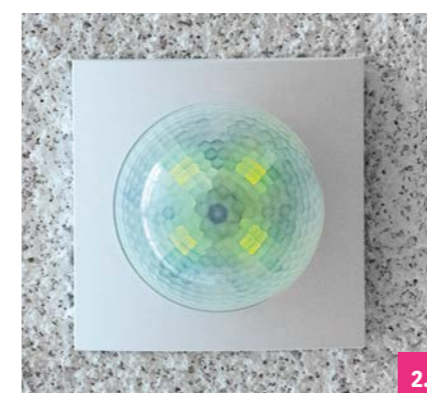


Die Filharmonie erneuert sich nicht in einem großen Umbau, sondern Zug um Zug im laufenden Betrieb. Technik, Räume und Abläufe werden kontinuierlich weiterentwickelt – oft im Hintergrund, aber mit spürbaren Auswirkungen im Alltag. Wie dieser Prozess funktioniert, welche Fortschritte bereits umgesetzt sind und welche Entwicklungen noch bevorstehen, beschreibt **Martina Möhrle**, Technische Leiterin der Filharmonie:



### Licht, das mitdenkt

Ein gutes Beispiel dafür ist die Erneuerung unserer Lichttechnik. Mit LED-Technik, intelligenter Steuerung und



Automatisierung setzen wir Licht heute gezielt dort ein, wo es tatsächlich gebraucht wird. Bei Umbauarbeiten zwischen zwei Veranstaltungen schaltet es sich automatisch ein – und wieder aus, sobald der Raum nicht mehr genutzt wird. Bewegungsmelder steuern die Beleuchtung in allen Veranstaltungs- und öffentlichen Bereichen. Gleichzeitig können wir jederzeit zwischen Automatikbetrieb und Veranstaltungsmodus wechseln. Lichtstimmungen lassen sich weiterhin präzise einstellen – ohne auf die Vorteile der Automatisierung zu verzichten.

### Wenn Tageslicht mitentscheidet

In Bereichen mit viel natürlichem Licht ergänzt die Beleuchtung das Tageslicht nur dann, wenn es nicht mehr ausreicht, und auch dann nur in der benötigten Intensität. An trübigen Tagen geht es früher an, bleibt jedoch bewusst gedimmt. So entsteht eine angenehme Atmosphäre bei gleichzeitig reduziertem Energieverbrauch.

Die Steuerung ist übersichtlich aufgebaut und intuitiv bedienbar. Alles, was wir künftig automatisieren, lässt sich in dieses System integrieren und zentral darstellen bis hin zur Steuerung von Jalousien in einzelnen Sälen.

**Wer auch immer am Ende des Tages die Filharmonie als Letzte\*r verlässt – ein prüfender Blick auf die zentrale Übersicht gehört immer dazu.**

### Am Ende des Tages

Nach Veranstaltungsende kehrt das System auf Knopfdruck in den Energiesparmodus zurück. Eine definierte Feierabendschaltung sorgt dabei für



Sicherheit und Klarheit. In Kombination mit der LED-Umstellung sinkt der Energieverbrauch durch die automatische Steuerung um bis zu 70-80 Prozent. Für mich zeigt das sehr deutlich, wie technische Weiterentwicklung, Alltagstauglichkeit und Nachhaltigkeit in der Filharmonie zusammenspielen.

### Alte Anlagen, neue Steuerungstechnik

Uns ist wichtig, funktionierende Technik nicht zu ersetzen, nur weil sie alt ist. Die technische Infrastruktur der Filharmonie ist leistungsfähig und gut gewartet. Statt bestehende Anlagen vorschnell auszutauschen, bauen wir bewusst auf dem Bestehenden auf. Der große Hebel liegt für uns in moderner

1. Unser Wärme beziehen wir über Fernwärme der Stadtwerke
2. Der zentrale Rechner der Bühnentechnik
3. Die Lüftungsanlagen im Bestand werden gepflegt
4. und mit modernster Steuerungstechnik auf Nachhaltigkeit und Effizienz getrimmt
5. Viel Gewicht in Bewegung: Die Maschinerie der Saalpodien
6. Alte Steuerungen wurden viele Jahrzehnte genutzt und gepflegt
7. Die neuen Steuerungen werden vernetzt gedacht und umgesetzt



1.



3.

4.

Gebäude- und Steuerungstechnik, mit der wir den Betrieb effizienter gestalten und Energie einsparen können. Unsere Wärme beziehen wir über Fernwärme der Stadtwerke, die Kälteversorgung wurde bereits vor einigen Jahren erneuert. Ziel ist ein stabiles, angenehmes Raumklima für das Publikum – mit möglichst geringem Ressourceneinsatz.

#### Lernen im laufenden Betrieb

Gebäudeautomation endet für uns nicht mit der Inbetriebnahme. Viele Einstellungen zeigen erst im Alltag, ob sie wirklich passen: etwa dann, wenn Räume zwar warm sind, sich für Menschen aber trotzdem kühl anfühlen. Solche Unterschiede zwischen Messwerten und Empfinden analysieren wir und justieren nach. Oft bedeutet das, Algorithmen anzupassen, damit Effizienz und Komfort besser zusammenfinden. Gerade in der Automatisierung liegen große Potenziale. Statt wie in der Vergangenheit tagsüber energieintensiv warme Außenluft herunterzukühlen, erkennt die Anlage heute, welche Räume am nächsten Tag genutzt werden, und kühlt sie gezielt in den Nachtstunden vor. So sparen wir am nächsten Tag deutlich Energie.

### „Technik bewährt sich oft dort, wo man sie gar nicht sieht.“

#### Unsichtbar, aber sicher

Zur Gebäude- und Steuerungstechnik gehören auch Bereiche, die das Publikum nie wahrnimmt – selbst innerhalb der Lüftung gibt es eine aufwendige Brandschutztechnik. Diese Systeme werden kontinuierlich modernisiert und überwacht. Neue Steuerungen helfen uns, Störungen schneller zu erkennen und gezielter zu reagieren. Dabei denken wir Technik nie isoliert. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und externen Partnern entwickeln wir den Betrieb kontinuierlich weiter. Für uns bedeutet technische Weiterentwicklung: vernetzt denken – im Gebäude, im Betrieb und im städtischen Kontext.

#### Bühnentechnik – weiterdenken, bevor es kritisch wird

In der Bühnentechnik arbeiten wir heute noch mit einer Steuerung, deren Ursprünge bis in die 1970er-Jahre reichen. Der zentrale Rechner stammt aus den 1990ern. Diese Technik hat uns über Jahrzehnte zuverlässig begleitet – lässt sich heute jedoch nicht mehr reparieren oder neu aufsetzen. Da an ihr die gesamte Bühnenlogistik, alle Be-

wegungen auf und unter der Bühne sowie sicherheitsrelevante Funktionen

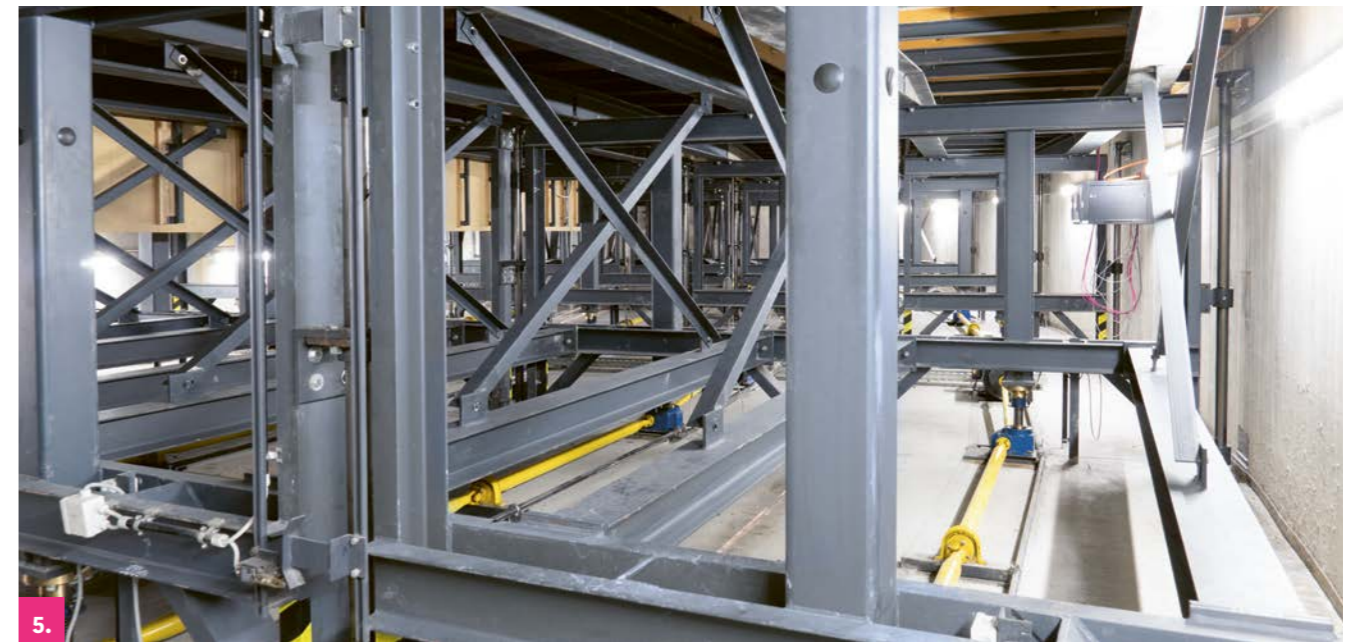


2.

hängen, ist für mich klar: Solche Anlagen müssen wir geplant erneuern, bevor sie ungeplant ausfallen.

#### Aufbauen statt alles ersetzen

Motoren, Züge und Konstruktionen der Bühnenmaschinerie sind stabil, leistungsfähig und hervorragend gewartet. Im Schnürboden sitzen die alten Handkonterzüge ebenso wie die Winden für großen und kleinen Saal. Wir erhalten diese Technik, überarbeiten sie, rüsten Lastmessung nach und binden alles an eine neue Steuerung an. Ergänzend kommen neue Winden hinzu: auf engem Raum eine planerische Herausforderung, aber ein wichtiger Schritt für Sicherheit und Zukunftsfähigkeit.



5.



6.

7.

1. Der „Schnürboden“ mit der Obermaschinerie hoch über der Bühne
- 2./4. Konventionelle Scheinwerfer werden auf LED umgerüstet und durch Showlicht ergänzt
3. In der Regie trifft alt auf neu



1.

**Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten**

Die Sicherheitsanforderungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Künftig sollen Züge automatisch erkennen, wenn sie überlastet sind, und dann gar nicht erst fahren. Gleichzeitig erhöhen wir die zulässigen Lasten deutlich: von früher rund 300 Kilogramm auf bis zu 1,6 Tonnen pro Zugachse. Das ist entscheidend für viele Tour- und Rockproduktionen und erleichtert Veranstaltern die Planung erheblich.

**Ober- und Untermaschinerie im System**

Die Saalpodien sind mechanisch extrem leistungsfähig, erzeugen durch die alte Steuerung jedoch hohe Anlaufströme. Mit neuer Steuerung reduzieren wir diese Spitzen – ein Vorteil für Energieverbrauch, Infrastruktur und Betriebssicherheit. Die zusätzliche Aussteifung der Podien sorgt dafür, dass alles auch langfristig stabil bleibt.

**„Wir versuchen, so viel wie möglich zu erhalten – und dort zu modernisieren, wo es sinnvoll ist.“**

**Z-Decke und Regie: Alt und Neu zusammenführen**

In der Z-Decke rüsten wir viele konventionelle Scheinwerfer auf LED um, statt sie zu ersetzen. Die Optik bleibt erhalten, das Leuchtmittel wird erneuert. So reduzieren wir die Leistungsaufnahme deutlich, ohne künstlerische Möglichkeiten einzuschränken. Die Kombination aus klassischer Theatertechnik und automatisierten Systemen ist uns dabei wichtig.

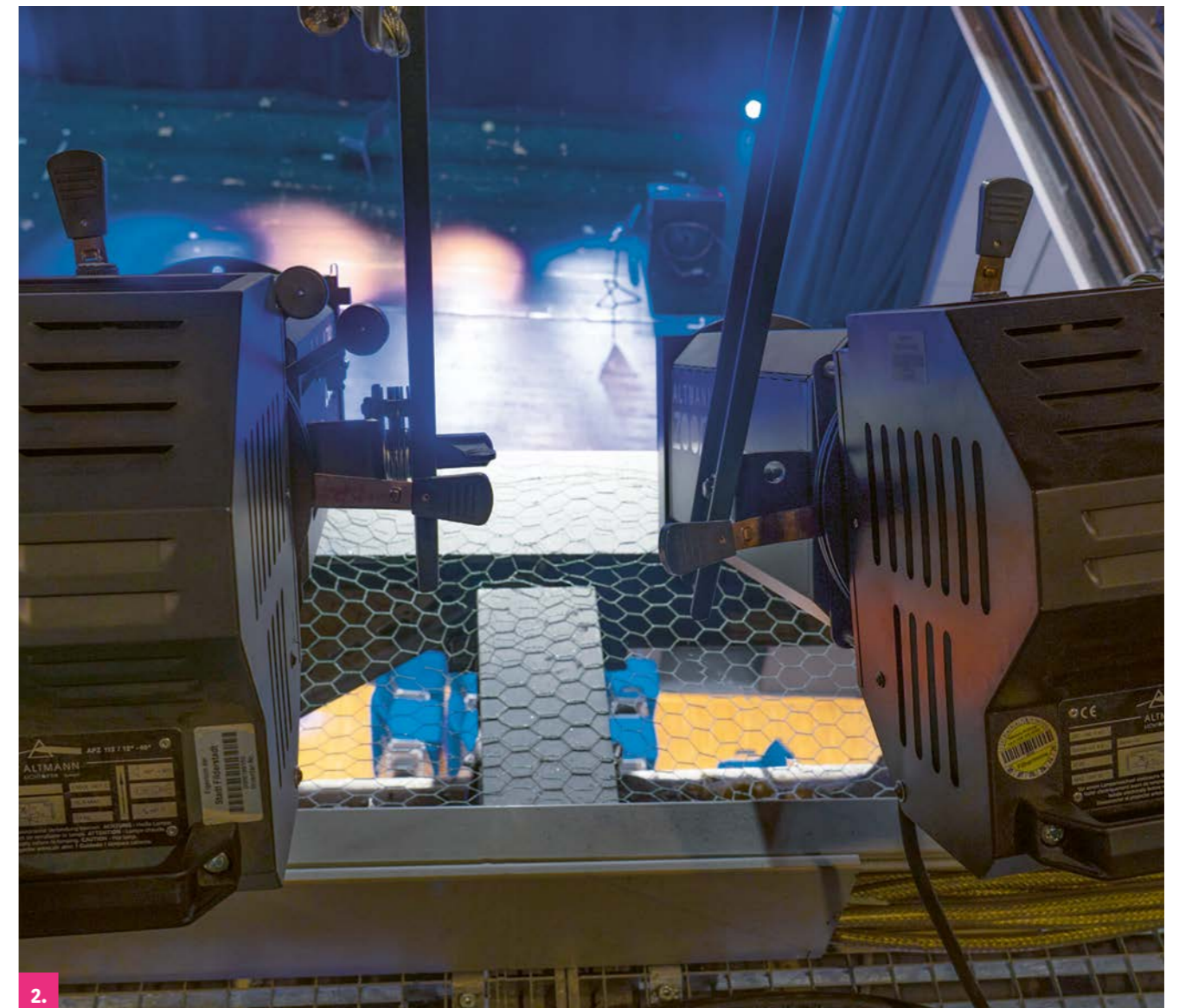
In der Regie laufen alle Fäden zusammen. Hier treffen alte Bestände auf neue Netzwerke, Eigenleistung auf externe Unterstützung. Vieles entwickeln wir selbst weiter – oft ohne vollständige Dokumentation aus früheren Jahrzehnten. Rückbau ist dabei manchmal Detektivarbeit. Aber genau so lösen wir Schritt für Schritt alte Strukturen auf und schaffen eine Steuerung,

die das Haus für die nächsten 20 bis 30 Jahre tragfähig macht.

**Verantwortung für die Substanz**

Für mich ist die Modernisierung der FILharmonie mehr als eine technische Erneuerung. Sie ist eine Investition in die Substanz des Hauses. Indem wir funktionierende Technik erhalten und gezielt modernisieren, vermeiden wir hohe Folgekosten – etwa durch ungeplante Ausfälle oder eine notwendige Schließung für umfassende Renovationsarbeiten.

Jede Maßnahme, von der intelligenten Lichtsteuerung bis zur Erneuerung der Bühnentechnik, stärkt die Zukunftsfähigkeit des Hauses. So sichern wir den laufenden Betrieb, senken durch effiziente Systeme dauerhaft den Ressourcenverbrauch und schaffen Planungssicherheit für die kommenden Jahrzehnte. Für mich ist das ein verantwortungsvoller Weg, die FILharmonie als leistungsfähigen Kultur- und Kongressstandort für Filderstadt zu erhalten – wirtschaftlich sinnvoll und nachhaltig gedacht. //



2.



3.



4.



## JobFinder 2025: CHANCEN SCHAFFEN, PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

### DIE JobFinder-MESSE IN DER FILHARMONIE ALS STARKES SIGNAL FÜR DIE REGION

**Karin Käppel**, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Göppingen: Die Ausgangslage ist klar und herausfordernd: Der Arbeitsmarkt befindet sich im Wandel. Das erleben wir täglich in unserer Arbeit. Während in einzelnen Branchen Stellen abgebaut werden, suchen viele Unternehmen in der Region weiterhin dringend nach qualifizierten Mitarbeitenden. Genau hier setzte die Jobmesse „JobFinder“ an, die wir am Mittwoch, 26. November 2025, in der FILharmonie Filderstadt durchführen durften.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus dem Bündnis Fachkräftesicherung im Landkreis Esslingen war es unser Ziel, Arbeitssuchende und Unternehmen unkompliziert und persönlich zusammenzubringen. Dass dieses Konzept aufgegangen ist, zeigte die große Resonanz: Rund 1.400 Besucher\*innen nutzten die Gelegenheit, mit knapp 50 Ausstellenden ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.

#### Der richtige Ort für Begegnung und Austausch

Bei der Wahl des Veranstaltungsortes war für uns die zentrale Lage im Filderraum entscheidend. Wir wollten dort sein, wo die Menschen sind – gut erreichbar, mitten in der Region und in einem Umfeld, das Offenheit und Begegnung fördert. Die FILharmonie bot dafür ideale Voraussetzungen: inklusive einer sehr guten verkehrstechnischen Anbindung, moderner Infrastruktur sowie großzügiger, heller Räumlichkeiten, die Austausch und Orientierung gleichermaßen ermöglichen.

In der Umsetzung zeigte sich, wie wertvoll diese Rahmenbedingungen sind. Vom Ankommen über die Anmeldung bis hin zur Job-Wall und den Messeständen war der Ablauf klar strukturiert und für unsere Besucher\*innen gut nachvollziehbar. Die offenen Flächen boten ausreichend Raum für Gespräche in angenehmer Atmosphäre. Viele Rückmeldungen bestätigten uns zudem, dass die entspannte Parksituation und die gute Orientierung im Haus als großer Pluspunkt wahrgenommen wurden.

#### Starke Zusammenarbeit, positive Resonanz

Ein entscheidender Erfolgsfaktor war für uns die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Team der FILharmonie. Offen, konstruktiv und pragmatisch wurden alle Fragen geklärt – oft schnell und unbürokratisch. Diese Professionalität im Hintergrund trug wesentlich dazu bei, dass sich unsere Ausstellenden und Gäste auf das konzentrieren konnten, worum es an diesem Tag ging: den Austausch miteinander.

Die Atmosphäre während der Messe war durchweg positiv. Unternehmen wie Arbeitssuchende kamen mit klaren Erwartungen und großer Offenheit. Viele Gespräche entwickelten sich spontan und intensiv, die Motivation auf beiden Seiten war spürbar hoch. Besonders gefreut hat uns, wie gut vorbereitet zahlreiche Besucher\*innen waren – mit konkreten Fragen, Unterlagen und echtem Interesse an den Unternehmen vor Ort.

Auch das Feedback unserer Ausstellenden fiel sehr erfreulich aus. Für über 300 Besucher\*innen bestand aus Sicht der Unternehmen konkretes Interesse an weiteren Gesprächen oder Bewerbungen. Mehrere Arbeitgebende signalisierten zudem ihre Bereitschaft zur erneuten Teilnahme an künftigen JobFinder-Messen.

#### Wirkung über den Messetag hinaus

Für uns als Veranstaltende war die JobFinder-Messe 2025 ein wichtiges Zeichen: Trotz eines herausfordernden Arbeitsmarktes gibt es Perspektiven. Unternehmen finden engagierte und qualifizierte Menschen, Bewerber\*innen erhalten eine reale Chance, sich zu zeigen und neu zu orientieren. Genau darin sehen wir den Mehrwert dieser Messe – als konkreten Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit in der Region.

Zugleich hat sich einmal mehr gezeigt, wie stark wir sind, wenn wir gemeinsam handeln. Die JobFinder-Messe hat sich bewährt – und wir sind überzeugt, dass sie auch künftig Menschen und Unternehmen erfolgreich zusammenbringen wird. //



Die **FILharmonie Filderstadt** ist regelmäßig Gastgeberin von Veranstaltungen rund um Ausbildung, Beruf und Karriere. Dazu gehört auch die zweijährlich stattfindende „Börse deiner Zukunft“, die als fester Termin im Veranstaltungskalender der Stadt Filderstadt etabliert ist und Unternehmen sowie Arbeitssuchenden eine verlässliche Plattform für Austausch und Vernetzung bietet.

Die **JobFinder-Messe** ist hingegen ein mobiles Veranstaltungsformat, das von wechselnden Kommunen im Landkreis Esslingen ausgerichtet wird. Nach der erfolgreichen Durchführung 2025 in der FILharmonie Filderstadt wird die Messe 2026 in Esslingen, Kirchheim und voraussichtlich Leinfelden-Echterdingen Station machen.

Veranstaltung  
**Ausstellung/Messe**

Veranstalter  
**Stadt Filderstadt,  
Agentur für Arbeit Göppingen**

Location  
**Kombisaal, Foyer**

Besucher\*innen  
**1.400**

# GÄNSEHAUT UND GEMEINSCHAFT

## BeHaSiBoPl\* EROBERT DIE HERZEN FILDERSTADTS

\* Bernhausen, Harthausen, Sielmingen, Bonlanden, Plattenhardt

Selten hat ein Stadtjubiläum so die Herzen der Menschen bewegt! Das Theaterprojekt „BeHaSiBoPl – Porträt einer Filderstadt“ war nicht nur ein künstlerischer Erfolg, sondern vor allem ein überwältigender emotionaler Triumph, der die Gemeinschaft in Filderstadt neu entfacht hat. Statt einer trockenen Geschichtsstunde erlebte das Publikum an sechs Juliabenden ein Feuerwerk der Emotionen – inszeniert von jenen, die das Leben in dieser Stadt täglich prägen.

Der entscheidende Impuls für dieses einmalige Stationenspiel kam direkt von der FILharmonie, die damit nicht nur als Gastgeberin, sondern als zentrale Ideengeberin die Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum maßgeblich mitgestaltete.

**„Dieses Projekt ist der beste Beweis dafür, dass die FILharmonie weit mehr ist als nur ein Veranstaltungsort. Wir sind der kulturelle Impulsgeber und der Ort, an dem die Geschichte unserer Stadt lebendig wird“,**

so Geschäftsführerin Helene Sonntag.

Das Geheimnis des Erfolgs war die Kraft des Zusammenwirkens. Über hundert Filderstädter\*innen, Bürger\*innen-Ensembles, Schüler\*innen, Tanzgruppen, Chöre und Musikschaffende aus allen Ortsteilen verschmolzen mit dem Ensemble des Theaters Lindenhof zu einer leidenschaftlichen Einheit. Regisseurin Claudia Rüll Calame-Rosset zeigte sich begeistert: „Ich finde es beeindruckend, mit welcher Energie sich die Menschen mit ihren Talenten einbringen.“

### Eine neue Identität durch Teamarbeit

Das Projekt forderte vollen Einsatz und ein echtes Bekenntnis zur Sache. Viele der Mitwirkenden, die zum ersten Mal auf einer Bühne standen, setzten das Projekt an oberste Priorität und stellten „andere Dinge hinten“. Diese beispiellose Hingabe und der daraus entstandene Teamgeist ließen ein Theaterstück entstehen, das tief in der lokalen Identität verwurzelt war.

Dramaturg Georg Kistner hob hervor, dass gerade die Tatsache, dass „Alle Mitwirkenden aus Filderstadt sind und ihre Stadt kennen, sie sind quasi Zeitzeugen ihrer eigenen Geschichte“, die „Story“ so packend machte. Die Regisseurin ergänzte: „Im Prozess spiegelte sich schon sehr lebendig die Vielfalt der Menschen und die Kraft des gemeinsamen Erprobens und Erfindens.“

### Ein bewegender Spaziergang

Der Theaterspaziergang führte das Publikum in einem Stationenspiel um und durch die FILharmonie, an historisch bedeutsamen Orten wie der einstigen Krauthalle und der Rundsporthalle vorbei. Diese Reise in die Vergangenheit, von den kabarettistischen Bürgermeister-Debatten zur Namensfindung bis hin zu den kämpferischen Flughafenprotesten, war mehr als Unterhaltung.

Die Uraufführung war am 11. Juli 2025. Weitere Aufführungen fanden am 12., 13., 18., 19. und 20. Juli statt.





Veranstaltung  
Theaterstück als  
Stationenspiel

Veranstalter  
Stadt Filderstadt,  
FILharmonie Filderstadt in  
Kooperation mit dem Theater  
Lindenhof Melchingen



Location  
FILharmonie gesamt  
inkl. Campus-Außenbereich



Besucher\*innen  
2.500 an 6 Terminen



Der gesamte FILharmonie-Campus mit der Agora, der Krauthalle (dem Vorgängergebäude des Kulturzentrums) und dem Finale im Großen Saal boten den idealen Rahmen für die theatrale Zeitreise.

Die Aufführung bot die „große Chance, sich mit der eigenen Identität und der eigenen Historie auseinanderzusetzen“, so Stadtarchivar Dr. Nikolaus Back. Und Rüll Calame-Rosset betonte den tief menschlichen Aspekt: Sie wünschte sich, dass es eine „Zeitreise ist, die zum Nachdenken anregt“, und man beim gemeinsamen Gehen von Ort zu Ort die Gelegenheit habe, sich auszutauschen und in Kontakt zu kommen.

Das Theaterprojekt „BeHaSiBoPl“ war somit weit mehr als nur eine Feier zum 50-jährigen Bestehen der Stadt. Es hat eine neue, strahlende Gemeinschaft geschaffen, die über die Bühne hinauswirkt. Oberbürgermeister Christoph Traub, der sich über die große Beteiligung freute, äußerte die Hoffnung, dass die Kooperation „vielleicht auch etwas Bleibendes für die Stadt über das Jubiläumsjahr hinaus“ schaffen werde. Die Welle der Begeisterung beweist: Die Große Kreisstadt hat nicht nur ihre Geschichte gespielt, sie hat eine neue Ära des Miteinanders eingeleitet. //

Die Uraufführung war am 11. Juli 2025. Weitere Aufführungen fanden am 12., 13., 18., 19. und 20. Juli statt.

# CHAOS BEI DER TAGUNG?

## WARUM EVENTPROFIS DAS EXCEL-RISIKO BEENDEN SOLLTEN



**Philipp Sautter** ist Event- und Kongressmanager sowie Managing Partner bei **EMENDO**, einem Dienstleister, der sich auf intelligentes und professionelles Teilnehmermanagement für Veranstaltungen spezialisiert hat. Er verfügt über umfassendes Fachwissen im Projektmanagement und in der strategischen Visionierung von Event-Technologie-Lösungen.

**PROFIL** Herr Sautter, moderne Teilnehmermanagement-Software bündelt Funktionen wie Einladungen, Ticketing und Einlasskontrolle. Warum ist diese Zentralisierung für den Erfolg einer Veranstaltung so entscheidend?

**Philipp Sautter (PS):** Die Bündelung in einer zentralen Software ist primär ein Effizienzgewinn. Wir eliminieren dadurch redundante Dateneingabe, minimieren Fehlerquellen und schaffen durchgängige Prozesse. Das spart Veranstaltern Zeit und Ressourcen, aber der entscheidende Faktor ist das nahtlose Teilnehmererlebnis – von der ersten Einladung bis zum Betreten der Location. Eine fragmentierte Software-

landschaft kann diesen wichtigen ersten Eindruck schnell zunichtemachen.

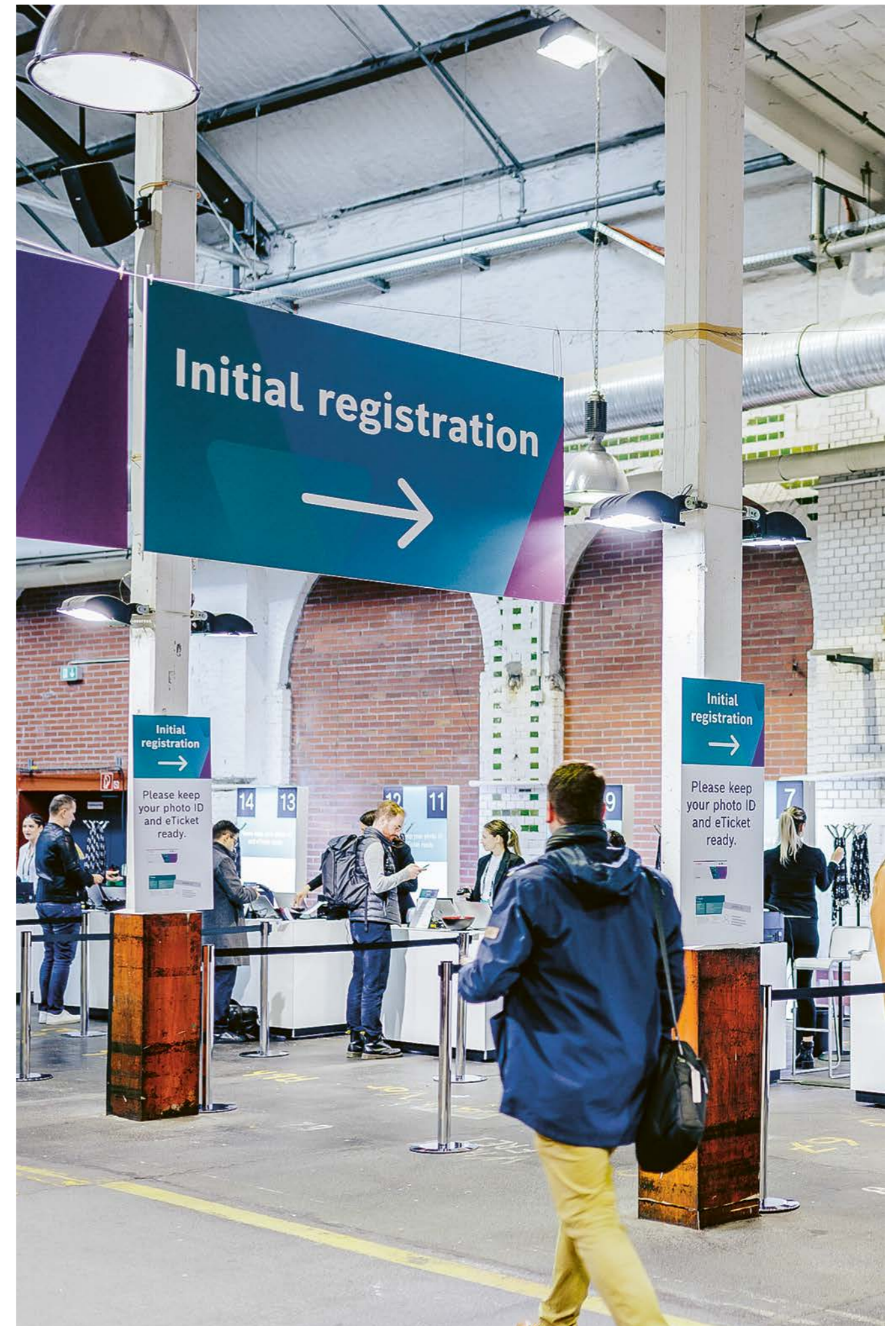
**PROFIL** Sie sprechen das Teilnehmererlebnis an. Wie trägt eine solche Software strategisch dazu bei, ein personalisiertes Eventerlebnis zu schaffen?

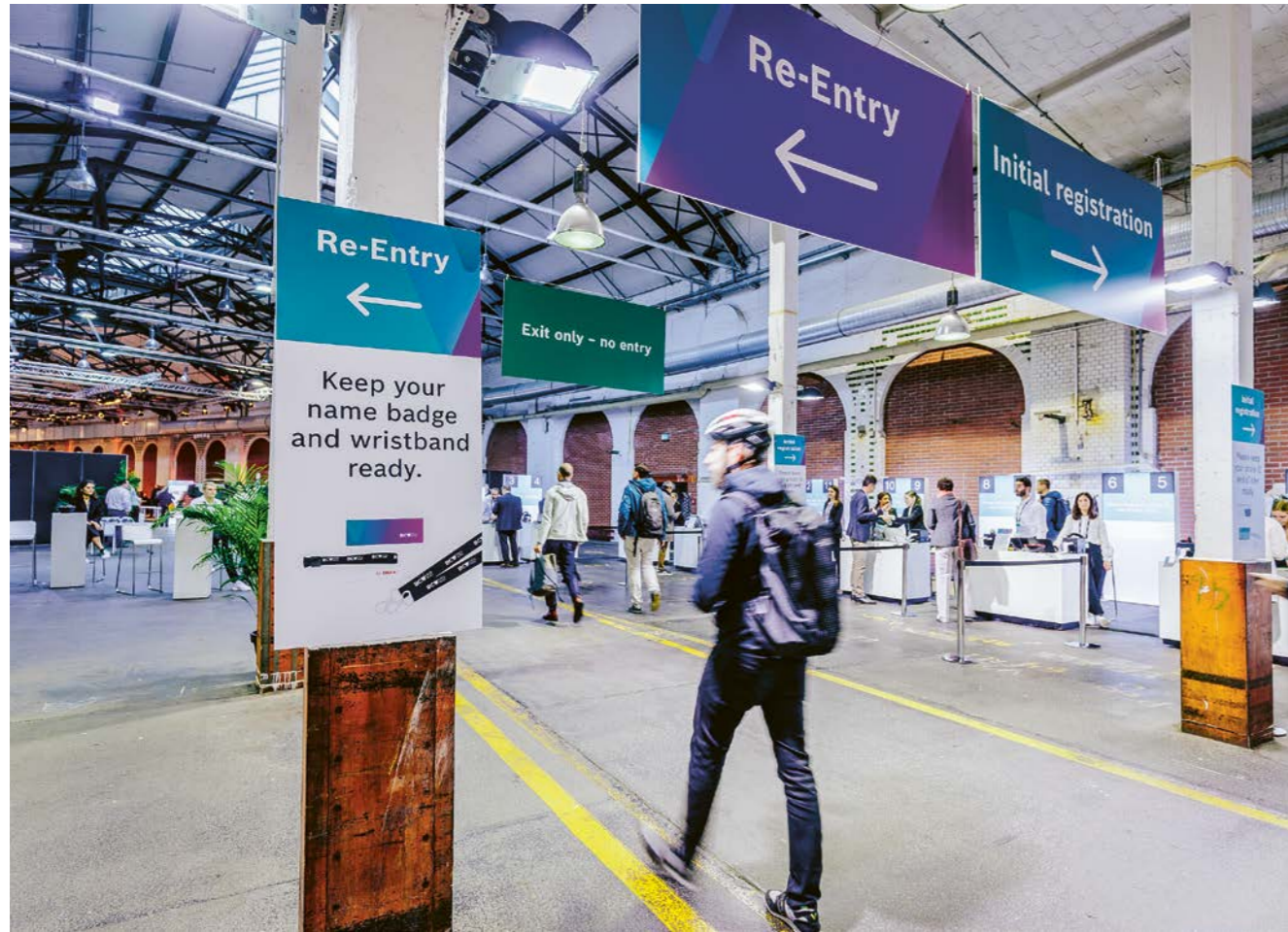
**PS** Personalisierung beginnt bei der Datenbasis. Eine gute Teilnehmermanagement-Software sammelt alle relevanten Informationen über Präferenzen, gebuchte Workshops oder besondere Wünsche. Anstatt Massenkommunikation zu betreiben, ermöglicht diese zentrale Datenhaltung eine feingliedrige, individuell zugeschnittene Interaktion mit den Gästen. Das

vermittelt Wertschätzung und ist der Schlüssel, um die Zufriedenheit bei Veranstaltungen jeder Größe zu steigern. Für Folgeveranstaltungen bildet diese Datenbasis zudem ein gutes Fundament, um Gäste personalisiert anzusprechen.

**PROFIL** Der reibungslose Ablauf am Veranstaltungstag, insbesondere die Einlasskontrolle, ist oft ein kritischer Punkt. Welche technologischen Lösungen sorgen hier für Schnelligkeit und Sicherheit?

**PS** Das Teilnehmermanagement kennt zwei besonders kritische Momente: den Einladungsversand und den Check-in





vor Ort. Diese ersten Touchpoints prägen maßgeblich die gesamte weitere Guest Experience. Technologisch stehen heute verschiedene Lösungen zur Verfügung – von der Face-ID-Erkennung mit automatischem Namensbadge-Druck bis hin zum Live-Druck des Namensschildes per QR-Code-Scan, der inzwischen zum Standard gehört. Entscheidend ist, dass der Prozess schnell, sicher und intuitiv abläuft – denn gerade hier entscheidet sich, ob Gäste entspannt und positiv in die Veranstaltung starten.

**PROFIL** Was riskieren Veranstalter, die auf eine integrierte Teilnehmermanagementsoftware verzichten und stattdessen auf manuelle Prozesse oder Einzellösungen setzen?

**PS** Der größte Preis ist der enorme Aufwand durch manuelles Datenhandling. Sobald Informationen händisch zwischen Excel, E-Mail-Programm und Registrierungstool abgeglichen werden müssen, steigt die Fehleranfälligkeit. Ein erfolgreiches Event basiert auf drei Säulen: Content, Networking und Experience. Wenn es beim Erlebnis Brüche gibt, ist der gesamte Veranstaltungserfolg gefährdet.

Ein praktisches Beispiel: Für eine Tagung werden 3.000 Interessierte eingeladen, davon melden sich 500 Gäste an. Wenn diese Gäste nicht unmittelbar bei Buchung bezahlen können und im Anschluss eine automatisierte Bestätigung mit Ticket erhalten oder auch die Buchung nachträglich eigenständig verändern können, entsteht enormer Mehraufwand für das Organisationsteam und vermeidbarer Frust bei den Gästen.

**PROFIL** Neben der Organisation sind Daten für das Veranstaltungscontrolling wichtig. Welche entscheidenden strategischen Erkenntnisse liefert eine moderne Teilnehmer-Management Software?

**PS** Die Software ist ein mächtiges Analysewerkzeug. Sie erlaubt uns, von rein administrativen Aufgaben zu strategischer Planung überzugehen. Durch die Erfassung von Kennzahlen, von der Conversion-Rate über die No-Show-Rate bis zur Erstellung von Interessenprofilen können Veranstalter den ROI (Return on Investment) ihrer Veranstaltung präzise messen. Diese fundierten Daten sind die Grundlage, um zukünftig Events erfolgreich zu optimieren.

**PROFIL** Welche essenziellen Kriterien sollten Veranstalter bei der Auswahl einer Teilnehmermanagement-Software unbedingt beachten, um einen echten Erfolgsfaktor daraus zu machen?

**PS** Es geht primär um vier strategische Säulen. Die Software muss flexibel und skalierbar sein für unterschiedliche Formate. Sie braucht Schnittstellen (APIs) für die Anbindung an CRM- oder Marketing-Systeme, um Datensilos zu vermeiden. Absolut unverzichtbar ist der Datenschutz, also die DSGVO-Konformität. Und schließlich die Benutzerfreundlichkeit (UX), sowohl im Backend für das Organisationsteam als auch für die Teilnehmenden. Nur eine optimal integrierte und einfach zu bedienende Lösung wird zum Erfolgsfaktor.

**PROFIL** Herr Sautter, vielen Dank für diese fundierten Einblicke.

Fotos: prostep ivip  
Robert Bosch GmbH  
DStV/Ecke & Schweizer



### Flexibilität und Skalierbarkeit:

Die Software muss anpassbar sein an verschiedene Veranstaltungsformate (klein, groß, hybrid) und unterschiedliche Corporate Designs.

### Datenschutz und Sicherheit (DSGVO-Konformität):

Da hier sensible Teilnehmendendaten verarbeitet werden, ist dies ein absolutes Muss. Der Standort der Server und die Sicherheitsarchitektur sind zu prüfen.

### Schnittstellen (APIs):

Sie muss sich nahtlos mit anderen wichtigen Systemen wie CRM, Marketing-Automation-Tools oder Payment Gateways verbinden lassen, um Datensilos zu vermeiden.

### Benutzerfreundlichkeit (UX):

Nicht nur für die Teilnehmenden bei der Anmeldung, sondern auch für die Organisierenden im Backend. Eine komplexe Software wird im Projektstress oft nicht optimal genutzt.

**Teilnehmermanagement in der FILharmonie Filderstadt**  
Auch in der FILharmonie Filderstadt lassen sich professionelle Teilnehmermanagement-Lösungen realisieren. In Zusammenarbeit mit externen Dienstleister\*innen können Anmeldeprozesse, Ticketing, Einlassmanagement, personalisierte Kommunikation sowie datenschutzkonforme

Auswertungen effizient umgesetzt werden. Damit steht Veranstalter\*innen die notwendige technische und organisatorische Infrastruktur zur Verfügung, um sowohl kleinere Fachveranstaltungen als auch größere Kongresse strukturiert und professionell zu steuern. //

**Elisabeth Hayer**, Referat für Chancengleichheit, Teilhabe und Gesundheit  
Koordinierung der Belange von Menschen mit Behinderung – Inklusion Filderstadt

# KULTUR FÜR ALLE –

## WARUM ECHTE BARRIEREFREIHEIT BEI DER HALTUNG BEGINNT



Barrierefreiheit ist für mich kein technisches Detail und keine Frage einzelner Maßnahmen. Sie ist eine Haltung. Als Koordinationsstelle für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Filderstadt erlebe ich täglich, wie sehr Teilhabe davon abhängt, ob wir Veranstaltungen von Anfang an für alle Menschen denken oder ob wir sie unbewusst begrenzen. Kultur ist erst dann wirklich offen, wenn niemand ausgeschlossen wird – weder sichtbar noch unsichtbar.

### Mehr als Hinkommen: Teilhabe ganzheitlich verstehen

Wenn über Barrierefreiheit gesprochen wird, denken viele zuerst an Rampen oder Aufzüge. Doch Barrierefreiheit beginnt lange vor der Eingangstür. Für mich bedeutet sie: selbstbestimmte Teilhabe beim **Hinkommen, Reinkommen und Klarkommen**.

Zum Hinkommen gehören verständliche Informationen, barrierefreie Kommunikation, eine gute Orientierung im Umfeld, geeignete Parkmöglichkeiten und ein verlässlicher ÖPNV. Wer nicht weiß, was ihn erwartet oder wie er den Veranstaltungsort erreicht, wird sich kaum auf den Weg machen.

Beim Reinkommen geht es um übersichtliche Strukturen, Assistenzangebote, faire Preise, gut auffindbare Eingänge und WCs für alle; vor allem aber um eine inklusive Willkommenskultur. Menschen müssen spüren: Hier bin ich selbstverständlich gemeint.

Und für das Klarkommen bedarf es verständlicher Sprache, guter Akustik, visueller Anzeigen, Gebärden- oder Schriftdolmetschung, Materialien in leichter Sprache oder Mehrsprachigkeit. Auch sensorische Aspekte spielen eine große Rolle: reizärmere Bereiche, transparente Abläufe oder Rückzugsorte sind für viele Menschen – etwa im neurodiversen Spektrum – entscheidend.

### „Barrierefreiheit ist kein einzelnes Detail, sondern Ausdruck moderner Inklusion.“

Sie ist nicht Kür, sondern Grundlage. Und sie ist ein Menschenrecht – verankert in der UN-Behindertenrechtskonvention.

### Was oft unterschätzt wird

In meiner Erfahrung werden vor allem unsichtbare Barrieren unterschätzt. Eine einzelne Stufe, fehlende Dolmetschung oder ungünstige Lichtverhältnisse mögen klein erscheinen – für Betroffene entscheiden sie über Teilnahme oder Ausschluss.

Ebenso kritisch ist die Kommunikation. Wenn Veranstaltungen nicht barrierefrei beworben werden oder Informationen nicht die richtigen Zielgruppen erreichen, fühlen sich viele Menschen gar nicht erst angesprochen. Öffentlichkeitsarbeit entscheidet damit maßgeblich über Zugang oder Ausschluss. Zudem dürfen wir nicht nur an das Publikum denken. Auch Kunstschaffende, Podiumsgäste und Mitarbeitende benötigen barrierefreie Bedingungen auf, vor und hinter der Bühne. Wenn Menschen mit Behinderung nicht sichtbar sind, fehlen wichtige Perspektiven in Kunst und Kultur.

**„Inklusion gelingt nur, wenn Barrierefreiheit im gesamten Haus mitgedacht wird – für Gäste, Mitwirkende und Mitarbeitende.“**

Wo klare Wege, verlässliche Abläufe und verständliche Kommunikation selbstverständlich sind, steigt die Qualität einer Veranstaltung für alle.

### Warum alle profitieren

Barrierefreiheit wird oft als Spezialthema verstanden. Tatsächlich ist sie eine universelle Form der Rücksichtnahme. Eltern mit Kinderwagen, ältere Menschen, Personen mit vorübergehenden Verletzungen oder Menschen, die sich einfach mehr Orientierung wünschen – sie alle profitieren.

Jeder Mensch kann zeitweise oder dauerhaft auf barrierefreie Strukturen angewiesen sein. Deshalb schafft umfassende Barrierefreiheit vor allem eines: Sicherheit und Wertschätzung. Sie macht Kultur leichter zugänglich, menschlicher und offener.

Die FILharmonie Filderstadt bringt hierfür sehr gute Voraussetzungen mit. Stufenlose Zugänge, Rampen, Aufzüge, rollstuhlgerechte Sanitäranlagen, ausgewiesene Parkplätze und eine gute ÖPNV-Anbindung erleichtern die Teilnahme. Auch technisch sind die Räume vielseitig ausgestattet. Zahlreiche Veranstaltungen des Referats für Chancengleichheit, Teilhabe und Gesundheit sowie Formate im Rahmen des Aktionsplans Inklusion finden bewusst hier statt. Ebenso Veranstaltungen der Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V., die Räume für Begegnung und kulturelle Vielfalt schaffen.

Die FILharmonie versteht sich als Ort der inklusiven Begegnung. Barrierefreiheit wird hier nicht als Zusatz gedacht, sondern als selbstverständlicher Bestandteil professioneller Veranstaltungsplanung – baulich, technisch und organisatorisch. Ein solches Umfeld stärkt nicht nur die Verlässlichkeit, sondern auch die Qualität von Veranstaltungen. Wo Barrierefreiheit strukturell verankert ist, entstehen Klarheit, Sicherheit und Professionalität.

### Zukunft: Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal

Ich beobachte, dass immer mehr Veranstaltende Barrierefreiheit mitdenken. Digitale Lösungen – von Live-Untertiteln über KI-gestützte Übersetzungen bis zu barrierefreien Anmeldeportalen – erweitern die Möglichkeiten erheblich. Doch bis zu einer durchgängig barrierefreien Veranstaltungslandschaft ist es noch ein weiter Weg. Barrierefreiheit muss als selbstverständlicher Bestandteil professioneller Planung gelten – nicht als Zusatzleistung.

**„Barrierefreiheit ist vor allem eine bewusste Entscheidung: niemanden auszuschließen.“**

Als Stadt Filderstadt möchten wir Mut machen, diesen Weg konsequent zu gehen. Denn wer Barrierefreiheit von Beginn an mitdenkt, erreicht mehr Menschen, steigert die Qualität und stärkt die gesellschaftliche Relevanz von Begegnungsorten wie der FILharmonie.

In diesem Sinne ist Barrierefreiheit keine Einschränkung kreativer Freiheit – sie ist ihre Erweiterung. //



# UNSER „MUTTERHAUS“ FÜR VERANSTALTUNGEN

Christel Brockstedt, TÜV SÜD Industrie Service GmbH –  
Niederlassung Stuttgart | Stammkundin der FILharmonie Filderstadt

Es gibt Orte, die fühlen sich beim zweiten Besuch schon vertraut an und beim zehnten wie ein Stück Zuhause. Für uns bei TÜV SÜD Industrie Service in Filderstadt ist die FILharmonie genau so ein Ort. Wenn ich eine Veranstaltung plane, führt mein erster Gedanke fast immer dorthin. Nicht nur wegen der räumlichen Nähe, sondern weil hier etwas gelingt, was man nicht buchen kann: ein eingespieltes Miteinander, das Sicherheit gibt und zugleich Raum für Flexibilität lässt.

Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen – von Betriebsversammlungen für unsere Mitarbeitenden über Fachtagungen bis hin zu themenspezifischen Kundenformaten. Ob 30, 60 oder über 100 Teilnehmende – in der FILharmonie fühle ich mich stets gut aufgehoben.

Das hat viel mit der Haltung des Hauses zu tun. Man kennt sich, man schätzt sich, man unterstützt sich. Ich arbeite seit vielen Jahren mit der FILharmonie zusammen und habe erlebt, wie sich Zuständigkeiten in dieser Zeit weiterentwickelt haben: in der Organisation, im Kaufmännischen und in der Technik. Was dabei gleich geblieben ist, ist der Anspruch an Qualität und Zusammenarbeit. Und genau das ist für mich ein wesentlicher Grund, warum ich immer wieder gerne zurückkomme.

**„Wenn ich eine  
Veranstaltung plane,  
frage ich zuerst die  
FILharmonie an.“**

#### Planungssicherheit bei offenen Anmeldezahlen

Eine der größten Herausforderungen in meiner Arbeit ist, dass sich Teilnehmendenzahlen heute nur noch bedingt vorhersagen lassen. Seit Corona sind Zusagen weniger verbindlich geworden. Früher haben sich 100 Personen angemeldet, und 90 waren da. Heute melden sich 100 an, und manchmal kommen 70. Das verändert die Art, wie man Veranstaltungen planen muss.

Genau hier spielt die FILharmonie ihre besondere Stärke aus. Ich kann Räume zunächst großzügig reservieren und später flexibel anpassen. Das Haus bietet unterschiedlich große Räume, die sich teilen oder zusammenführen lassen, je nachdem, wie viele Teilnehmende tatsächlich kommen. So gibt es immer einen passenden Rahmen: kein zu großer Raum, keine leeren Flächen, sondern eine Atmosphäre, in



Die **TÜV SÜD Industrie Service GmbH** ist Teil des TÜV SÜD Konzerns – einem der weltweit führenden Anbieter für technische Prüfung, Zertifizierung und Beratung mit rund 30.000 Mitarbeitenden an über 1.000 Standorten und einem Jahresumsatz von 3,4 Milliarden Euro. Mit circa 160 Jahren Erfahrung schafft TÜV SÜD Vertrauen in Technologien und schützt Menschen, Umwelt und Sachgüter vor den Risiken des technischen Fortschritts.

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH verantwortet als Teil der Division Industry & Infrastructure das Deutschland-Geschäft in den Bereichen Industrie, Real Estate und Infrastruktur. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden an 44 Standorten unterstützt sie jährlich über 150.000 Kund\*innen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, der Risikominimierung und der Erschließung neuer Märkte – über den gesamten Lebenszyklus von Anlagen und Gebäuden hinweg

Veranstaltung  
**Fachtagungen**

Veranstalter  
**TÜV SÜD Industrie Service GmbH**



Location  
**Großer Saal, Foyer**



Teilnehmende  
**250**



Bestuhlung  
**Parlament**



Catering  
**Buffet**



der sich die Teilnehmenden gut aufgehoben fühlen. Für mich ist das ein entscheidender Vorteil, weil es Planungssicherheit schafft und gleichzeitig professionell wirkt

**Technik, die mitläuft**

Bei unserer größten Veranstaltung, der Fachtagung Umwelt mit über 250 Teilnehmenden, nutzen wir meist den Großen Saal der FILharmonie. Da geht es um anspruchsvolle Theorie und konzentriertes Arbeiten: Gesetzesnovellierungen, Vorträge von Sachverständigen – umfangreiche Informationen zum Mitnehmen eben. Dafür braucht es kein aufwendiges Bühnenbild, sondern eine Technik, die zuverlässig funktioniert: einen großen Screen, gutes Licht und sauberen Ton.

Was ich besonders schätze: In der FILharmonie bin ich als Organisatorin nie auf mich allein gestellt. Die technische Abstimmung erfolgt oft kurzfristig, weil sich Ideen erst im Verlauf der Planung konkretisieren – etwa ein Video, das eingespielt werden soll, zusätzliche Monitore oder ein angepasstes Mikrofon-Set-up. Am Veranstaltungstag ist es dann Gold wert, wenn ein\*e Techniker\*in präsent ist, mitdenkt, proaktiv unterstützt und gemeinsam mit den Referierenden die Abläufe testet. Das gibt allen Beteiligten ein gutes Gefühl und mir den nötigen Freiraum, mich ganz auf den Ablauf und die Inhalte zu konzentrieren.

**Mehr Dialog: World Café & Round Tables**

Neben klassischen Vortragsreihen liebe ich interaktive Formate. Die Fachtagung Umwelt haben wir beispielsweise auch schon als großes World-Café umgesetzt – mit Gruppen,

die zwischen Themenstationen wechseln: vom Wintergarten über die Konferenzräume bis zum Foyer. Die Wege sind kurz, die Räume unterschiedlich groß, und alles ist logisch miteinander verbunden. So entstehen Bewegung und Austausch, ohne dass Unruhe aufkommt.

Vor allem: Teilnehmende können Fragen stellen, Bedürfnisse formulieren und Inhalte vertiefen. Genau das macht für mich den Unterschied zwischen „beschallt werden“ und „weiterkommen“. Auch im kleineren Rahmen funktioniert dieses Prinzip. Drei Thementische, ein Rotationsprinzip, gutes Catering im Raum – und plötzlich entsteht echte Dialogqualität, ganz ohne großen Inszenierungsaufwand. Gerade diese Formate zeigen für mich, wie sehr die räumliche Struktur der FILharmonie den Austausch unterstützt. Gespräche entstehen dort, wo sie sinnvoll sind, und in einer Atmosphäre, die konzentriertes Arbeiten ebenso zulässt wie offene Diskussionen.

**Neue Perspektiven für bekannte Formate**

Gleichzeitig merke ich, wie viel Potenzial in der FILharmonie noch steckt. Man ist bei der Planung manchmal sehr auf die Innenräume fokussiert und vergisst dabei, was darüber hinaus möglich ist. Der Wintergarten und der Außenbereich eröffnen spannende Optionen für lockerere Formate oder neue Cateringkonzepte, etwa als Ergänzung zum inhaltlichen Programm oder für informelle Begegnungen zwischen durch.

Solche Perspektiven machen Lust, bekannte Formate weiterzudenken – und Neues auszuprobieren. //





# RAUM FÜR NEUES

## WARUM OFFENHEIT KEIN KONZEPT IST – SONDERN EINE ARBEITSWEISE

Veranstaltungsorte stehen vor einem Wandel, der nicht aufhört. Märkte, Technologien, Kommunikation – alles verändert sich schneller als noch vor wenigen Jahren. Wer als Veranstaltungshaus relevant bleiben will, braucht keine ausgeklügelte Strategie. Sondern die Bereitschaft, offen zu bleiben: zuzuhören, Neues auszuprobieren und gemeinsam mit anderen etwas auf die Beine zu stellen.

### Was Veranstaltungsorte heute leisten müssen

Die Anforderungen haben sich grundlegend verändert. Viele Veranstaltungen laufen heute hybrid – ein Teil der Teilnehmenden sitzt im Saal, ein anderer ist digital zugeschaltet.

Inhalte entstehen nicht mehr allein am Schreibtisch, sondern im Austausch mit allen Beteiligten. Dazu kommen höhere Ansprüche an Technik, Nachhaltigkeit

„Wandel ist der neue Alltag.“

und Sicherheit. Kurzum: Der Raum selbst ist längst Teil der Veranstaltung – mit seiner Atmosphäre, seiner Ausstattung, seinem Charakter. Wer hier ein verlässlicher Partner sein will, muss nah dran bleiben an dem, was sich verändert.

### Offen sein heißt: verlässlich bleiben

Offen zu sein bedeutet nicht, auf alles einzugehen oder es jedem recht zu machen. Es bedeutet, auch wenn sich die Anforderungen kurzfristig ändern, einen kühlen Kopf zu bewahren und pragmatische Lösungen zu finden. Das kennen die meisten, die regelmäßig Veranstaltungen organisieren: Selten läuft alles wie geplant. Was dann zählt, ist nicht das perfekte Konzept – sondern die Fähigkeit, im richtigen Moment umzudenken und trotzdem ein gutes Ergebnis hinzubekommen.

### Dialog statt Drehbuch

Die FILharmonie entwickelt sich kontinuierlich weiter – technisch, räumlich, im täglichen Betrieb. Für Filderstadt ist das mehr als ein schönes Angebot: Das Haus ist ein Ort, an dem sich Wirtschaft, Kultur und Gemeinschaft begegnen. Es gibt der Stadt ein Gesicht – nach innen wie nach außen. Dabei bleibt die FILharmonie, was sie ist. Sie passt sich an, ohne sich zu verbiegen. Was sich verändert, entsteht

im Gespräch: zwischen dem, was technisch möglich ist, und dem, was sich im Saal gut anfühlt. Zwischen dem, was Veranstalter sich vorstellen, und dem, was das Team umsetzt.

„Es zählt die Fähigkeit, im richtigen Moment umzudenken.“

Gute Zusammenarbeit funktioniert selten nach Schema F. Sie entsteht, wenn beide Seiten bereit sind, gemeinsam Lösungen zu suchen – auch wenn der Weg dahin nicht immer geradlinig ist. Die FILharmonie versteht sich genau so: als Partner, der klare Standards hat und trotzdem Spielraum lässt. Wo das klappt, entsteht Vertrauen. Und auf Vertrauen lässt sich aufbauen.

### Am Ende geht es um Begegnung

Digitale Tools eröffnen neue Möglichkeiten – aber sie ersetzen nicht, was passiert, wenn Menschen gemeinsam in einem Raum sind. Ideen teilen. Etwas erleben. Miteinander reden. Genau das ist der Kern jeder Veranstaltung – und der Kern dessen, wofür die FILharmonie steht. Die Qualität dieser Momente hängt daran, wie offen ein Haus ist: ob es einlädt, ob es unterschiedliche Bedürfnisse aufnimmt, ob es aus vielen verschiedenen Anforderungen etwas Stimmiges macht.

„Klare Standards, echter Spielraum – so entsteht Vertrauen.“

Offenheit ist kein Trend und kein Leitsatz. Sie zeigt sich darin, wie ein Haus arbeitet: wie es mit Veranstaltenden spricht, wie es auf Veränderungen reagiert, wie es auch in schwierigen Momenten einen guten Job

macht. Die FILharmonie hat das verinnerlicht – nicht, weil es auf dem Papier steht, sondern weil es im Alltag gelebt wird.

//



Förderverein der



MUSIKSCHULE  
**FILUM**  
FILDERSTADT

FILUM  
10 JAHRE



[www.musikschule-filderstadt.de](http://www.musikschule-filderstadt.de)

Aller Sinn des Lebens ist erfüllt - wo Liebe ist

DIETRICH BONHOEFFER



Ursula Bauer, 1. Vorsitzende (Mitte)  
Antje Sartorius, 2. Vorsitzende (rechts)  
Rolf Weinmann, Kassier (links)

## Unterstützen Sie die Musikschule Filderstadt und werden Sie Mitglied im Förderverein!

## Wir freuen uns auf Sie!

Förderverein der Musikschule  
Filderstadt e.V.  
Poltawastraße 5  
70794 Filderstadt

Alle Informationen zum Förderverein  
und zur Mitgliedschaft finden Sie hier:



 **FILDERSTADT**  
Eine Stadt  
viele Möglichkeiten.